

**Zeitschrift:** Arbido  
**Herausgeber:** Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz  
**Band:** 11 (1996)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** News SVD/ASD

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Welche Zukunft für Informationsspezialisten?

*Mit dem vorliegenden Beitrag, verfasst von Arthur F. Maiwald, Leiter Wirtschaftsinformation, Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich, eröffnen wir wie angekündigt eine Artikelserie, die zur aktiven Gestaltung des Berufsbildes des Information Professional anregen will. Kooperationsprojekte - richtig konzipiert - beinhalten ein Potential zur Synergienutzung und Schaffung von value-added-Diensten. Schwerpunkt dieses Artikels bilden betriebswirtschaftliche Aspekte und das methodische Vorgehen.*

## DIE BESCHAFFUNG UND BEREITSTELLUNG INTERNATIONALER GESCHÄFTSBERICHTE

### Eine Dienstleistung der Bankinfozentren unter der Lupe

#### Rahmenbedingungen

Die rasante Entwicklung auf dem Sektor der Informationstechnologie sowie innerbetriebliche Strukturveränderungen stellen die Informationszentren vor

Herausforderungen, die gleichermaßen Chancen wie Risiken beinhalten. Einerseits zwingt der globale Trend zur Digitalisierung und Vernetzung der Information die IuD-Stellen, ihr Dienstleistungsspektrum in immer kürzeren Intervallen kritisch zu überprüfen, andererseits tun sie gut daran, die Effizienz ihrer Leistungserbringung zu untersuchen und zu optimieren, bevor sie durch Downsizing- oder Outsourcing-Projekte unter Druck geraten.

#### Ausgangslage

Seit Jahrzehnten betrachten die IuD-Stellen der Schweizer Grossbanken die Bereitstellung von Geschäftsberichten bedeutender Unternehmen aus aller Welt als integralen Bestandteil ihres Informationsangebotes. Im Hinblick auf den regen bankinternen Bedarf und die steigende Nachfrage seitens der Kunden erscheint dies als gerechtfertigt. Darüber hinaus gewinnt der Geschäftsbericht in vielen Ländern infolge strengerer und zum Teil harmonisierter Publizitäts- und Rechnungslegungsvorschriften zunehmend an Aussagekraft.

Während sich die Kosten dieser Dienstleistung präzise bestimmen lassen, erweist sich der Versuch einer objektiven Quantifizierung des Nutzens als schwierig. Zieht man den Preis als Gradmesser heran, den der Kunde für die kurzfristige Beschaffung eines Geschäftsberichtes durchschnittlich zu zahlen bereit ist, resultiert daraus jedenfalls ein sehr unbefriedigendes Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Auf der Grundlage positiver Erfahrungen mit gemeinsam verfolgten Projekten fassten die Infozentren der Credit Suisse, der Schweizerischen Bankgesellschaft und des Schweizerischen Bankvereins zu Jahresbeginn den Entschluss, eine Analyse möglicher Alternativen zu ihrem gegenwärtigen Serviceangebot im Bereich der Geschäftsberichte in Auftrag zu geben.

#### Gemeinsame Suche nach Alternativen

Weitgehend übereinstimmende Kundenbedürfnisse, vergleichbare Dienstleistungen und ähnliche Kostenstrukturen sowie zu einem guten Teil redundante Geschäftsbericht-Sammlungen bildeten den Ausgangspunkt für die gemeinsame Formulierung eines Projektauftrages an die InfoSearch Zürich GmbH, ein auf die Gebiete Business Research und Information Consulting spezialisiertes Unternehmen.

Im Mittelpunkt des Interesses der Bankinfozentren standen Überlegungen, inwieweit sich durch eine unternehmensübergreifende Organisation der Beschaffung und Bereitstellung von Geschäftsberichten Kostenvorteile realisieren liessen, ohne die Qualität der Dienstleistung zu beeinträchtigen. Weitere im Rahmen der Anfang September fertiggestellten Vorstudie zu untersuchende Fragen betrafen:

- Die Identifizierung potentieller Interessenten - auch ausserhalb der Bankbranche - für eine Zusammenarbeit;
- Die Möglichkeiten, die bisher primär in Papierform angebotenen Reports in Zukunft ganz oder teilweise in elektronischer Form zu beschaffen und abzugeben;
- Das Marktpotential der Dienstleistung in ihrer derzeitigen oder in einer allenfalls leicht modifizierten Form.

#### Methodik der Untersuchung

Im Rahmen der Untersuchung wurde einer qualitativ ausgerichteten Befragung von Benutzern und Archivaren von Geschäftsberichten innerhalb und ausserhalb der Bankbranche der Vorzug gegenüber der Sammlung einer grossen Menge von Einzeldaten gegeben. Ausgehend von den grundsätzlich in Frage kommenden Archivierungsverfahren und den Möglichkeiten der Auslieferung wurde ein Schema erstellt, das den

Befragten als Assoziierungshilfe bei der Formulierung ihrer Wunschlösung dienen sollte.

Um den spezifischen Anforderungen unterschiedlicher Kundengruppen gerecht zu werden, wurden für interne und externe Gesprächspartner voneinander abweichende Fragebögen konzipiert. Insgesamt konnten rund fünfzig verwertbare Interviews durchgeführt werden. Zu den externen Ansprechpartnern zählten in erster Linie Benutzer von Geschäftsberichten in Banken, Versicherungen, grösseren Industriebetrieben sowie Firmen im Bereich der Unternehmens- und Personalberatung. Die bankinternen Befragungen konzentrierten sich auf die Bereiche Corporate Finance, Firmenkundengeschäft sowie Finanzanalyse und Asset Management.

### Aussagen der Vorstudie zur Bedarfsstruktur

Die Mehrzahl der Befragten bezeichnet die (bei SBG und SBV bereits vorhandene, aber derzeit auf die LANs der Infozentren beschränkte) Möglichkeit der On-line-Identifizierung vorhandener Reports als wünschenswert. Als Voraussetzungen für die Nutzung eines elektronischen Systems für den Nachweis von Geschäftsberichten wurden genannt:

- Zuverlässigkeit und Aktualität der Daten;
- On-line Bestellmöglichkeit für nachgewiesene Geschäftsberichte;
- Kostenlose Abfrage und geringe Bestellkosten.

Zu den am häufigsten erwähnten Problemen zählt die Eingangskontrolle alljährlich benötigter Geschäftsberichte. Viele Unternehmen führen keine oder nur sehr restriktive Mailing-Listen, sodass Interessenten sich nicht darauf verlassen können, den jeweils neuesten Geschäftsbericht automatisch zugestellt zu bekommen. Das Angebot der Infozentren, den jeweils

neuesten Geschäftsbericht eines Unternehmens zu beschaffen und quasi im Abonnement abzugeben, scheint noch zu wenig bekannt zu sein.

Eine zentrale Bezugsquelle mit entsprechend breit gefächertem, internationalem Angebot stösst allgemein auf reges Interesse. Ein Preisniveau von 20 - 25 Fr. pro Geschäftsbericht wird zwar von den meisten Benutzern akzeptiert, aber auch mehrheitlich als Obergrenze bezeichnet.

### Vorgaben für Alternativlösungen

Die Auswertung der Kundenbefragungen führte zu einigen zentralen Vorgaben, welche den Rahmen für allfällige Alternativen zum gegenwärtigen Dienstleistungsangebot abstecken:

- Die Bestellung von Geschäftsberichten sollte sowohl über eine telephonische Hotline als auch über ein (eventuell Internet-gestütztes) On-line-Informationssystem möglich sein und es dem Endbenutzer erlauben, die Verfügbarkeit des ihn interessierenden Jahrgangs eines Berichtes in der gewünschten Sprache zu überprüfen und seine (Vor-) Bestellung zu deponieren;
- Der Kunde wünscht überwiegend Geschäftsberichte in Originalform. Die Archivierung der physischen Berichte, allenfalls mehrerer Exemplare erscheint demnach weiterhin als unerlässlich;
- Von entscheidender Bedeutung für die Beurteilung der Dienstleistungsqualität durch den Kunden sind Zuverlässigkeit und Schnelligkeit bei der Zustellung der Geschäftsberichte.


### Zum weiteren Vorgehen

Die Vorstudie befindet sich zur Zeit bei den Auftraggebern in Vernehmlassung und wird als Entscheidungsgrundlage für das weitere Vorgehen dienen. Die bisherigen Erkenntnisse aus der Studie lassen die Schlussfolgerung zu, dass für die

von den Bankinfozentren angebotenen Dienstleistungen im Bereich der Geschäftsberichte sowohl intern als auch extern Bedarf besteht, der sowohl hinsichtlich der Organisation des Angebotes (Zentralisierung, Auslagerung etc.) als auch hinsichtlich der Form der Archivierung bzw. der Auslieferung in unterschiedlicher Weise befriedigt werden kann. In einem nächsten Schritt ist daher zu beurteilen, ob eine der aufgezeigten Alternativen die Kooperationspartner so weit zu überzeugen vermag, dass sie bereit sind, die mit einer Analyse der wirtschaftlichen und technologischen Machbarkeit verbundenen Kosten zu tragen. Im Falle eines positiven Ergebnisses dieser Analyse könnte dann die Ausarbeitung des Business Plans als Grundlage für die Implementierung der neuen Lösung erfolgen.

*Arthur F. Maiwald, Leiter  
Wirtschaftsinformation,  
Schweizerische Bankgesellschaft,  
Zürich*

1 Die Vorstudie «Archivierung Jahresberichte» wurde im Auftrag der Infozentren der Grossbanken von Benedict J. P. Götte, Geschäftsführender Partner, InfoSearch Zürich GmbH, Pfingstweidstrasse 30, CH-8005 Zürich, verfasst.

 Auf BBS-Server und SVS/ASD Bulletin-Board

## MITTEILUNGEN AUS DEM VORSTAND:

An seiner letzten Sitzung vom 23. September 1996 hat der Vorstand folgende Themen behandelt:

### Vorstand

Frau Brigitta Baltensweiler wird aus beruflichen Gründen bis zur Generalversammlung 1997 für den Vorstand nicht zur Verfügung stehen. Die daraus folgenden Verantwortlichkeiten werden wie folgt festgelegt:

- Vizepräsident wird ab sofort Max Maschek
- die News SVD gehen in die Obhut von Jürg Hagmann

Das Mandat des Präsidenten Stephan Holländer im Herausgeberverein Arbido läuft Ende dieses Jahres ab. Da er nicht für eine weitere Amtszeit kandidieren möchte, wird ein/e Nachfolger/in gesucht. Aufgrund der knappen Ressourcen im SVD-Vorstand wurde ange-regt, zusätzliche Vorstandsmitglieder zu rekrutieren. Es ergeht also hiermit eine Aufforderung an alle interessierten Mitglieder sich zu melden.

### Mailservice / Home Page SVD

Nach Abklärung diverser Angebote betreffend WWW-Auftritt der SVD, hat sich der Vorstand für ein Angebot von Compuserve entschieden.

Der Vorstand verfolgt dabei folgende Zielsetzungen:

- SVD-Präsenz auf dem WWW, Darstellung des Verbands und seiner Dienstleistungen
- Vermehrte Mitgliederinformation über günstige Groupmails anstatt teure Briefversände
- News-site mit Forumscharakter (ersetzt Bulletin-Board auf Data-Star) nur für SVD-Mitglieder.

Die SVD wird sich dabei nur auf einer Web-site (Compuserve-Server) und nicht in einem FORUM bei Compuserve darstellen.

Web-Moderator wird der bisherige Sysop (Jürg Hagmann) bleiben, während die technische Betreuung bei Compuserve Schweiz liegt.

Mit dieser Lösung ermöglichen wir allen Mitgliedern, die einen Zugriff auf das Internet haben, SVD-Online zu konsultieren.

Für Offline-Mitglieder offeriert Compuserve den Einstieg über eine Gratis-CD-ROM zwecks Installation der Software (WinCim inkl. Netscape). Die monatlichen Kosten (bis 5 Std. usage) betragen ca. Fr. 12.- zuzüglich Telecom-Gebühren je nach Standort. Bei lokalem

Zugriff über Blue Window (die Klage der Provider wurde inzwischen abgewiesen) reduzieren sich natürlich die Kommunikationskosten.

Dieses Projekt sollte bis Ende November realisiert sein.

### Arbido

Stellungnahme des Vorstandes zum Ablauf der Versuchsperiode:  
Der Vorstand ist der Meinung, dass die Erwartungen erfüllt wurden, ausser:

- es wird Blocksatz gewünscht
- Marmorierung (Papierhintergrund) unnötig (Sparpotential)
- bessere Übersichtlichkeit, vor allem bei kleinen News, die man gerne übersieht
- besseres Inhaltsverzeichnis, sollte auch inhaltliche Orientierung geben. Wir meinen, dass die Mitgliederzahl der drei Verbände massgebend sein sollte für die Kostenverteilung. Der Verteilschlüssel sollte entsprechend der Veränderung der Mitgliederzahl jährlich angepasst werden. Wenn eindeutig feststellbar, sollen für die Verteilung der verfügbaren Seiten auf die drei Partner alle Texte, Rubriken und Verbandsmitteilungen einbezogen werden. Extrahefte und -seiten, die das Seitenbudget überschreiten, werden dem entsprechenden Verband in Rechnung gestellt.  
Die 25%-Stelle der Chefredaktorin hat sich u.E. bewährt und soll weitergeführt werden.  
Das Redaktionsstatut wird genehmigt.

### Generalversammlung und Arbeitstagung 1997

GV und Arbeitstagung finden vom 6.-7. März 1997 in Fribourg statt.

Urs Nägeli organisiert die GV in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat.

Die inhaltliche Organisation der Arbeitstagung obliegt Max Maschek und Jürg Hagmann. Thema der Arbeitstagung: " Inhouse-Speicherung, Inhouse-Datenbanken - ein lohnendes Muss? "

Lagerung des SVD-Archivs

Der Vorstand nimmt zustimmend vom Angebot des Wirtschaftsarchivs in Basel Kenntnis, das SVD-Archiv dort zu lagern; die Kosten dafür betragen einmalige Fr. 3000.-; zu bezahlen in sechs Raten à Fr. 500.-, verteilt auf sechs Jahre.

*J. Hagmann, Vorstand SVD*

## SVD-EINFÜHRUNGSKURS 1997

Information und Dokumentation im Betrieb

Kursdaten:

1. Teil: 13. Oktober - 17. Oktober 1997
2. Teil: 03. November - 07. November 1997
3. Teil: 24. November - 28. November 1997

Kurshotel: Hotel Schützen, Rheinfeld (3 Minuten ab Bahnhof)

Unterkunft und Verpflegung:

Obligatorisch im Hotel

Zimmer: Einzelzimmer mit Dusche/WC, Selbstwahltelefon und Radio, Fernseher und Minibar. Die Zimmerreservation erfolgt aufgrund der Anmeldung durch die SVD.

Kurskosten: Alles inbegriffen (Kurs, Kursunterlagen, Logis sowie Pausengetränke); übrige Getränke sowie Extras zu Lasten der TeilnehmerInnen

- SVD-Mitglieder: Fr. 4'300.-
- andere: Fr. 4'700.-

Kursunterlagen: Die Kursunterlagen werden Mitte September zum Studium zugesandt. Zwischen den Kursteilen sind Aufgaben zu erledigen.

Kursattest: TeilnehmerInnen, die den Kurs erfolgreich besucht haben, erhalten eine Teilnahmebestätigung (Attest).

Anmeldefrist: 15. August 1997

Bestätigung: 31. August 1997

Rechnungsstellung: Das ganze Kursgeld ist vor Kursbeginn auf unser Postcheckkonto 30-1104-5 zu überweisen.

Teilnehmerzahl: Maximal 24 TeilnehmerInnen

Auskünfte: Theo Brenzikofer, SM Schweizerische

Munitionsunternehmung, 3602 Thun; Tel. 033-228 24 64; Fax: 033-228 42 47.